

„GLOCKEN SIND ZUM LÄUTEN DA, NICHT ZUM SCHWEIGEN“

WIE ES DAZU KAM, DASS IN GÖRWIHL KATHOLIKEN UND PROTESTANTEN SICH IHRE GLOCKEN TEILEN ...

Fotos: Bernhild Hagemeister (1), Privat (3)



Dingdong – Pfarrer Bernhard Stahlberger und Pfarrerin Heidrun Moser lassen die Bonhoeffer-Glocke in Görwihl zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder erklingen.

» Sechs Jahre lang war sie verstummt, jetzt erklang ihr Läuten erstmals wieder: Die Dietrich-Bonhoeffer-Glocke, die seit dem Verkauf der evangelischen Kirche Görwihl ohne Funktion war und im dortigen Heimatmuseum aufbewahrt wurde, trat am Himmelfahrtstag während eines ökumenischen Gemeindefestes den Weg zurück in einen Glockenturm an.

Dass dieser zu einer katholischen Kirche gehört und die Glocke künftig sowohl evangelische als auch katholische Christen zum Gebet rufen wird, dürf-

te eine bundesweit einmalige Besonderheit sein. Vor sechs Jahren musste sich die evangelische Gemeinde in Görwihl aus finanziellen Gründen von ihrem Albert-Schweitzer-Gemeindehaus und der zugehörigen Kapelle trennen. Die Dietrich-Bonhoeffer-Glocke wanderte aus dem Glockenstuhl ins örtliche Museum. Gottesdienst feierten die Görwihler Protestanten seither in einer als Hauskapelle angemieteten Wohnung, ohne eigenes Geläut. So lange, bis vor einem Jahr der katholische Pfarrer Bernhard Stahlberger sein Amt

in Görwihl antrat – und der Meinung war, dass Glocken in die Kirche gehören anstatt ins Museum: „Glocken seien da, um zu läuten, nicht um zu schweigen, fand damals mein katholischer Amtskollege“, erinnert sich Pfarrerin Heidrun Moser. Stahlbergers Idee, die Bonhoeffer-Glocke in den Glockenstuhl der katholischen St. Bartholomäus-Kirche zu hängen und ins bestehende Geläut zu integrieren, begeisterte nicht nur sie selbst, sondern alle Görwihler – und fand auch prompt die Zustimmung von Erzbistum und Landeskirche.



Begleiter des gesamten Lebens

Am Himmelfahrtstag 2014 war es so weit: Unter großer Beteiligung von Gläubigen, Vereinen und Helfern der evangelischen Kirchengemeinde Albruck-Görwihl und der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin wurde die Glocke im Rahmen eines ökumenischen Festgottesdienstes vom Heimatmuseum zum Kirchplatz von St. Bartholomäus gebracht. Dass Ökumene für die Görwihler kein Fremdwort ist, wurde sichtbar an der Freude, mit der die Geistlichen beider Konfessionen das Fest feierten und symbolisch die Glocke durch gemeinsames Ziehen am Glockenstrang erklingen ließen. „Wir Christen legen heute ökumenisch ein sichtbares und hörbares Zeichen unseres gemeinsamen Glaubens ab, dass Jesus unserem Leben Halt gibt. Ich wünsche mir, dass die sechste Glocke unsere Kirchen noch mehr verbindet, denn Glocken sind Boten der guten Nachricht von Jesus

Christus“, so Pfarrerin Heidrun Moser. Pfarrer Bernhard Stahlberger betonte die Faszination, die Glocken ausüben. Sie seien für Kranke ein unaufdringlicher Gast, würden in Tälern, Schluchten und auf Feldern gehört, seien Begleiter des gesamten Lebens im Alltag und bei Festen und kündeten von Jesus Christus, in dessen Dienst sie stehen.

Jung und Alt erlebten, wie die Bonhoeffer-Glocke nach Jahren des Schweigens angeschlagen wurde und zum ersten Mal wieder ihren Klang entfaltete. Gesang, Bläserklänge und viele kleine Glöckchen in den Händen der Kinder gestalteten die Feier lebendig mit. Die Glocke selbst wurde

auf dem geschmückten Anhänger eines restaurierten Oldtimer-Traktors zum Kirchplatz gezogen. Zum Höhepunkt der

Bilder aus der Vergangenheit: Die Bonhoeffer-Glocke im Museum ...

Feier wurde sie während des gemeinsamen Vaterunsers geläutet, so wie sie es demnächst für die evangelische und katholische Gemeinde immer tun wird.

Wie füreinander gemacht

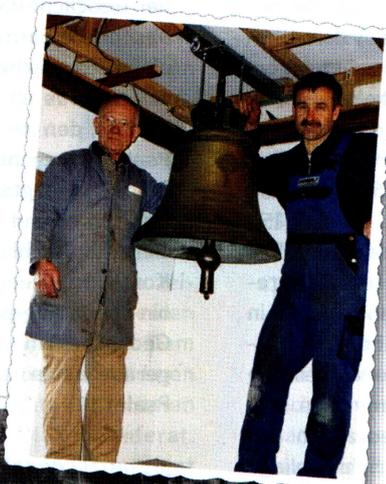
Ab September wird die aus der Karlsruher Glockengießerei Bachert stammende Glocke gemeinsam mit den fünf katholischen zu hören sein. Bis dahin kann jeder Besucher die frisch

polierte Glocke betrachten, auf der die bekannte Liedstrophe Bonhoeffers zu lesen ist „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“

„Da die Glocke auf es“+1 gestimmt ist, harmonisiert sie klanglich sicher sehr schön mit dem bestehenden Geläut“, freut sich Pfarrerin Moser. Per Funksteuerung kann sie dann auch aus der evangelischen Hauskapelle heraus bedient werden. Die Kosten für die Umsetzung und den damit verbundenen Umbau des Glockenstuhls – immerhin rund 30.000 Euro – wollen sich die beiden Gemeinden teilen.

Für das einmalige Projekt wurde eigens eine neue Läuteordnung festgelegt: Zu jedem Vaterunser – gleich ob evangelisch oder katholisch – wird die Bonhoeffer-Glocke läuten. An den Sonn- und Feiertagen erklingt sie zum Evangelischen Gottesdienst und im sechsstimmigen Geläut zur Messe. Außer an Karfreitag: Dann werden sich die Evangelischen in Görwihl der katholischen Tradition anschließen, die an diesem Tag – im Gedenken an den Tod Jesu – vollständig auf ihr Glockengeläut verzichten.

» Bernhild Hagemeister und Judith Weidermann



... und bei ihrer ersten Weihe im Jahr 1963

» INFOS «

Das künftige ökumenische Geläut inklusive Bonhoeffer-Glocke ist schon jetzt zu hören unter: <http://bit.ly/1iBFz8J>. Mehr über das Glockenprojekt in Görwihl finden Sie unter www.evkg-albruck.de/wir-ueber-uns/bonhoeffer-glocke.